

HEIZUNGSOPTIMIERUNG SPART BARES GELD



Seit September 2015 arbeitet Harry Veicht bei der MW Biomasse AG. Als Heizungsanlagen-Techniker ist sein Spezialgebiet die Optimierung von Heizwerken, die mit heimischen Hackschnitzel oder mit Pellets betrieben werden. Mittlerweile betreut er 17 Heizwerke von Frasdorf bis Geretsried mit über 200 Wärmekunden.

Franziska: Wie groß muss man sich die Heizwerke vorstellen, die du betreust?

Harry: Das ist sehr unterschiedlich. Die kleinen Heizwerke beginnen bei einer Heizleistung von 100 Kilowatt. Unser größtes Heizwerk in Glonn hat eine Leistung von 1500 Kilowatt.

Franziska: Wie gehst Du bei der Heizwerk-Optimierung vor?

Harry: Als erstes schaue ich mir an, ob die Verbrennung des Materials zur Bauart des Kessels passt.

Franziska: Was heißt das konkret?

Harry: Den Ablauf der Verbrennung kann ich über verschiedene Faktoren beeinflussen. Als erstes kontrolliere ich, wieviel Material in den Brennraum gefördert wird. Die Sauerstoffzufuhr und die Qualität des Materials sind weitere wichtige Punkte, die auf den Heizkessel abgestimmt sein müssen.

Franziska: Warum ist die Qualität des Materials so wichtig?

Harry: Bei großen Heizwerken über 400 Kilowatt sind wir auf eine Restfeuchte im Brennstoff von bis zu 50% angewiesen, da der entstehende Wasserdampf hilft, die Brennkammer zu kühlen. Gleichzeitig ermöglicht der Wasserdampf eine bessere Wärmeübertragung an den Leitungen. Bei kleinen Heizwerken unter 400 kW können wir Material nur bis zu einer Restfeuchte von 30% verwerten, weil sich der technische Aufbau der verschiedenen Leistungsklassen unterscheidet.

Franziska: Welche Faktoren sind noch wichtig bei der Optimierung eines Heizwerks?

Harry: Die Wärmeverteilung über die Pufferspeicher und die Netzpumpen ist ein weiterer wichtiger Faktor. Im Sommer kann ich Energie einsparen, wenn ich die Netztemperatur auf 82°C drossle. Da Wärme nur für die Entnahme von warmem Wasser benötigt wird. Im Winter dagegen lasse ich die Wärmenetze auf 85-88°C laufen. Generell gilt, je niedriger die Außentemperatur, desto höher muss die Temperatur im Wärmenetz sein, um alle Kunden mit Wärme versorgen zu können. Allerdings sind Temperaturen von über 95°C nicht sinnvoll, da die Bauteile dadurch zu stark belastet werden. Das reduziert die Lebensdauer der Pumpen und Regeleinrichtungen.

Franziska: Wie sieht es auf der Seite der Kunden aus, muss man hier auch Parameter optimieren?

Harry: Die Geräte auf der Seite der Wärmeabnehmer sind natürlich genauso zu überprüfen. Hier kontrolliere ich zuerst die Soll- und die Ist-Temperatur im Heizkreis, dann passe ich die Heizkurve an das vorhandene Gebäude an. Die Wärmedämmung des zu beheizenden Gebäudes spielt eine wichtige Rolle, nicht zu vergessen, ist das individuelle Wärmeempfinden der Bewohner.

Franziska: Bei der Optimierung von Heizungen hört man oft den Begriff „Hydraulischer Abgleich“. Fließt das auch in deine Arbeit mit ein?

Harry: Ja, auf jeden Fall. Beim Hydraulischen Abgleich wird das Strömungsverhalten des Heizungswassers untersucht. Mit welcher Menge strömt das Wasser in das Heizungssystem ein und mit welcher Temperatur fließt es wieder zurück. Es reicht nicht Hocheffizienz-Pumpen in sein System einbauen zu lassen, wichtig ist, diese Pumpen richtig einzustellen.

Franziska: Wie kannst Du Privatpersonen unterstützen, die ein kleines Heizwerk bauen möchten?

Harry: In persönlichen Gesprächen erarbeiten wir gemeinsam ein Konzept, das genau zu den Anforderungen des Kunden passt. Bei Bedarf betreue ich den Bau des Heizwerks. Selbstverständlich unterstütze ich unsere Kunden auch beim Betrieb und der Optimierung der Anlage. Selbst die Abrechnung mit den Wärmeabnehmern kann über die MW Biomasse AG laufen.

Franziska: Wenn aber jemand schon eine Anlage hat und sein System gerne optimieren möchte?

Harry: Auch bei einer bestehenden Anlage kann sich jeder gerne an mich wenden. Ich erstelle eine Gesamtbeurteilung des Heizungssystems nach unserem Zehn-Punkte-Plan. Daraus ergeben sich verschiedene Empfehlungen, die vom örtlichen Heizungsbauer umgesetzt werden können. Bei der Einstellung von neuen Bauteilen bin ich dann gerne wieder behilflich. Eine Optimierung der Heizung zahlt sich innerhalb von fünf bis sechs Jahren mit barem Geld aus.

IMPRESSUM

MW Biomasse AG

Salzhub 10, 83737 Irschenberg, Telefon: +49 (0) 8062 72894-60, Telefax: +49 (0) 8062 72894-461, E-Mail: info@mwbiomasse.de

Verantwortlich für den Inhalt: Sebastian Henghuber

REICHERSBEUERN: NETZERWEITERUNG IN CORONA-ZEITEN



Es gibt gute Nachrichten von unserem Heizwerk in Reichersbeuern! Um das bereits laufende 250kW-Pellet-Heizwerk in zwei Jahren mit einem 800 kW-Hackschnitzel-Heizwerk erweitern zu können, müssen wir entlang der geplanten Leitungstrassen neue Kunden akquirieren. Das Konzept für die Netzerweiterung war genau mit Beginn des Lockdowns im März fertig geworden. Nun sollte die Kundenakquise starten, aber persönliche Kontakte waren nicht mehr möglich.

Gleichzeitig saß uns der Termin für die Asphaltierung einer Straße durch die Gemeinde, in der die spätere Leitung gelegt werden muss, im Nacken. „Wir mussten im April mit der Gewinnung neuer Kunden beginnen“, berichtet Sebastian Henghuber, Vorstand der MW Biomasse AG, „deshalb starteten wir ein Experiment. Wir führten die Gespräche mit unseren Interessenten über eine Online-Plattform.“ Die Resonanz war erstaunlich positiv! Auch die Ergebnisse der Gespräche verliefen äußerst zufriedenstellend. Wir konnten sechs Privatkunden aus dieser Straße, zwei weitere im Ortszentrum und einen Großabnehmer in der Gemeinde überzeugen, an das Netz anzuschließen. Damit haben wir bereits über die Hälfte der notwendigen Wärmeabnehmer gewonnen, um in den nächsten zwei bis drei Jahren das große Hackschnitzel-Heizwerk zu realisieren.

Seit September laufen zusätzlich Gespräche über den Anschluss verschiedener Gebäude im Ortskern. Trotz des niedrigen Heizölpreises der letzten Monate ist das Interesse an nachhaltiger, regionaler Holzenergie groß. Wir hörten von unseren zukünftigen Kunden immer wieder den Satz „Das Zeitalter des Ölheizens ist vorbei!“

In Zukunft ist geplant, das Pellet-Heizwerk im Winter zusätzlich zum Hackschnitzel-Heizwerk laufen zu lassen, um Versorgungsspitzen abzufuffern. Im Sommer soll das Pellet-Heizwerk die komplette Versorgung übernehmen, da der Verbrauch dann erfahrungsgemäß sehr niedrig ist.

Wir freuen uns sehr über die große Akzeptanz der Holzenergie und sind mittlerweile dabei die Leitungen in der zu asphaltierenden Straße zu verlegen.

Bei Fragen zum Projekt oder wenn Ihr selbst Interesse an einem Netzanschluss habt, ruft uns gerne an.

Euer Ansprechpartner:
Sebastian Henghuber, Tel. 08062/72894-63

NEUES HEIZWERK IN BENEDIKTBEUERN IN BETRIEB



Im Frühjahr dieses Jahrs gewann die MW Biomasse AG die Ausschreibung für den Betrieb und die Belieferung des Hackschnitzel-Heizwerks in Benediktbeuern.

Jetzt ist die Anlage mit 200 kW im September in Betrieb genommen worden und versorgt seitdem die Grundschule des Ortes mit nachhaltiger, CO₂-neutraler Wärme.

Besonders freuen wir uns, dass wir einen Landwirt aus dem Ort als Heizmeister gewinnen konnten. Er kümmert sich ab sofort um den reibungslosen Betrieb der Anlage.

Im Heizwerk können wir Hackschnitzel mit einem Wassergehalt von bis zu 30% und einer Stückigkeit von bis zu drei Zentimetern (G30) verfeuern.

Ihr habt Hackschnitzel zu verkaufen, dann meldet Euch gerne bei uns oder bei Eurer WBV.

Euer Ansprechpartner:
Stephan Thalmer, Tel. 08062/72894-66

WIR SUCHEN HACKSCHNITZEL ODER WALDHACKGUT



Wir können in unseren Heizwerken verschiedene Qualitäten verwerten. Das ungehackte Material kaufen wir Euch ab Waldstraße ab. Das Hacken und den Transport übernehmen wir für Euch.

Wir freuen uns über Euren Anruf!
Martin Zistl, Tel. 08062/72894-62